

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



3. Clemenceau:

Im Anfang war das Wort! und darum fechte  
Ich erst mit Worten, dann mit Jedermann,  
Der mir bestreitet meine blut'gen Rechte  
Und der nicht glaubt, daß ich der rechte Mann.  
Den Letzten mach' ich noch zum Kriegesknechte,  
Damit er nichts mehr unterscheiden kann.  
Und wenn mir alles ist vorbeigelungen,  
Dann überlass' ich Andern die Verantwortungen.

4.

Hindenburg:

Kennt ihr denn Brennus? Als er Rom bezwungen,  
Warf in die Wage er sein Kriegesgeschwert.  
Denn wer einmal den Sieg sich hat errungen,  
Der will auch wissen, was der Sieg ihm wert.  
Swar ist's barbarisch! rufen alle Zungen,  
Doch das hat nie den Sieger noch beschwert.  
Wer Krieg gewollt, muß Kriegespreis auch zahlen  
Sonst kommt der Krieg zu uns, zu andermalen.

5.

Cezernin:

Hat Gott die Welt zum Kriegsschauplatz errichtet?  
Ist ew'ger Kampf des Lebens höchster Preis?  
Schuf er den Menschen, daß er sich vernichtet  
Und wild verderbe dieser Erde Kreis?  
Gibt's für die Menschheit nichts, was mehr verpflichtet  
Und ist nicht köstlicher des Friedens Preis?  
Und sollen wir nicht endlich uns verständig'en,  
Wenn wir die bösesten der Triebe bänd'gen?

6.

Ego:

Der Unverstand nur stellt solche Fragen,  
Für welche die Vernunft nicht Antwort hat. —  
Vergebens sind die gegenseit'gen Klagen  
Und machen nie den Hungerdülde satt. —  
Sort mit dem Saudern! Sort mit allen Klagen!  
Schon ist die Welt von Not und Kummer matt.  
Und will die Macht den Frieden niederbringen,  
So müssen ihn die Völker sich erzwingen.

Sie werden mich nun fragen, wie ich  
dazu komme, dies mein neuestes Opus

„Poesie und Politik“ zu benennen, da weder  
die Politik poetisch behandelt ist, noch die  
Poesie politisch sei. Ja, mein lieber Herr  
Nebelspalter, wenn Sie freilich solche Fragen  
stellen, dann kann ich nur antworten: „Das  
kommt doch ganz auf unsern Standpunkt  
an.“ Sie finden in meiner Politik keine  
Poesie? Dann geben Sie in Gottesnamen  
Ihr Handwerk auf und werden Sie Pe-  
rückenmacher, werden Sie Kamerad von  
Caillaux, denn der hat in seiner Politik  
ein Haar gefunden. Da es Herrn Michaelis  
in Deutschland, Herrn Kerenski in Ruß-  
land, Herrn Salandra in Italien, Herrn  
Ribot in Frankreich ebenso gegangen ist,  
so werden Sie aus den vielen Haaren mit  
Leichtigkeit eine politische Perücke machen  
können, womit Sie in Ihrer bekannten  
Güte (Höflichkeitsphrase!) leicht die Blößen  
meiner Poesie bedecken können.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous  
der vornehmen  
Gesellschaft!  
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
Theater:  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“  
Schöffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!  
Frau Sophie Egli 1842

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34  
JAIME BASERBA

Ideal-Blutstärker

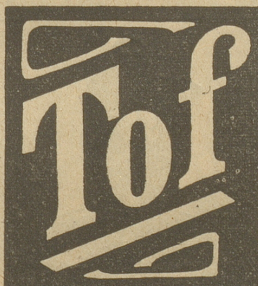
hervorragend bei Schwächezuständen  
aller Art, 1584  
bessert das Aussehen!  
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.  
Hauptdepot:  
Apothek Lobeck, Herisau.

Badanstalt „Lindenhof“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse  
Zürich 1 Hygienisch gebaut.  
Peinlichste Reinlichkeit.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10  
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte  
American Bar  
Inhaber: H. ANGER.  
1725



Beste Handseife

Ueberall zu haben!

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milseer ver-  
schwinden b. Gebrauch der Alpen-  
blüten-Crème Marke „Edelweiss“  
Fr. 3.—, Garantie! 1778  
Vers. diskret d. Fr. Gautschi,  
Pestalozzhaus, Brugg (Aargau).

Mühlehalden · Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn,  
Reichhaltige Speisekarte, Spezialität: Bauern-  
speck und Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier  
Treichler-Steinmann. 1527

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse  
Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-  
eine und Familienfeste | Gute Weine  
1652 | Besitzer: EMIL HUG

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig  
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof  
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten  
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei